



Unerwünschte Nachbarn

So beugen Sie Rattenbefall vor

STUTTGART





WIE RATTEN DEN MENSCHEN GEFÄHRLICH WERDEN KÖNNEN

Seit Menschen in Siedlungen zusammenwohnen, sehen sie sich mit Ratten als Nachbarn konfrontiert. Die Einführung der Kanalisation verbesserte die hygienischen Verhältnisse in den Ortschaften. Gleichzeitig entstand so der perfekte Rückzugsort für Ratten. Die Nager nutzen das Kanalsystem nicht nur bei Gefahr, sondern auch als Schnellweg, um an das oberirdisch mancherorts reichlich vorhandene Nahrungsangebot zu gelangen.

Übertragungswege

Die Ratte ist ein Allesfresser. Auf Nahrungssuche durchstreift sie Abwasserkanäle, Abfalltonnen, Komposthaufen oder Stallungen. Dort nimmt sie eventuell vorhandene Keime wie Salmonellen, Leptospiren, Hantaviren und Toxoplasmen auf und überträgt sie durch ihre Ausscheidungen oder Bisse auf den Menschen. Auch können Flöhe oder Zecken von der Ratte auf den Menschen oder dessen Haus- und Nutztiere wechseln und so die Krankheitserreger weitergeben.



STÄDTISCHE MASSNAHMEN ZUR RATTENBEKÄMPFUNG

Ansprechpartner für das Thema Rattenbekämpfung ist das Amt für öffentliche Ordnung. Es koordiniert die Maßnahmen mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES) und dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt.

Um einen Rattenbefall festzustellen, legt der Eigenbetrieb SES zunächst ungiftige Lockköder im Kanalsystem aus. Sind tatsächlich Ratten an die Lockköder gegangen, werden diese durch Giftköder ersetzt. Das Gift beeinflusst die Blutgerinnung so, dass die Ratten einige Tage nach dem Fressen des Köders schmerzlos verenden. Damit allein lässt sich der Bestand jedoch nicht auf ein verträgliches Maß reduzieren. Deswegen sind weitere Schritte notwendig.

Für die Nager-Bekämpfung über der Erde ist das Garten-, Friedhofs- und Forstamt zuständig. Es beauftragt Fachfirmen, die auf den städtischen Grundstücken, z. B. in Grünanlagen, Rattengift auslegen – unerreichbar für andere Tiere oder gar Kinder. Darüber hinaus werden Büsche und bodendeckende Pflanzen so zurückgeschnitten, dass die Ratten kein Versteck darin finden.

Damit sich die Ratten in der Stadt nicht ausbreiten, ist auch die Unterstützung von Ihnen nötig, den Bürgerinnen und Bürgern. Nur mit Ihrem bewussten und verantwortungsvollen Handeln ist es möglich, die Ratten wirksam zu bekämpfen. Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Nahrungsangebot reduzieren

- Werfen Sie keine Speisereste in die Toilette – Ratten können durch die Kanalisation ins Haus gelockt werden.
- Entsorgen Sie Speisereste in der Biotonne, nicht auf dem Kompost.
- Schließen Sie Behälter für Hausabfälle sorgfältig und lagern Sie keine Abfallsäcke neben den Tonnen.
- Lagern Sie Gelbe Säcke bis zum Abholtermin für Ratten unzugänglich (beispielsweise in verschlossenen Räumen oder in der Wohnung). Stellen Sie die Gelben Säcke erst kurz vor der Abholung auf die Straße.
- Beachten Sie das Fütterungsverbot wildlebender Tiere wie Tauben, Enten und Schwäne – das Futter ist für Ratten ein gefundenes Fressen.
- Entsorgen Sie keine Abfälle in den Grünanlagen, insbesondere keine Essensreste.



Keinen Unterschlupf bieten

- Halten Sie Sträucher, Hecken, Büsche, Bodendecker und Kletterpflanzen im Garten kurz bzw. lichten Sie diese regelmäßig aus.
- Verschließen Sie offene Stellen jeder Art am Gebäude – Ratten können auch über Schächte, Fall- und Abwasserrohre in die Häuser gelangen. Versehen Sie zum Beispiel Lüftungsschächte in Erdbodennähe mit engmaschigen Gittern.

Bei Rattenbefall auf Ihrem Privatgrundstück wenden Sie sich als Eigentümer bitte an einen Schädlingsbekämpfer. Als Mieter kontaktieren Sie bitte Ihren Vermieter oder Ihre Hausverwaltung.



KONTAKT

Wenn Sie Ratten in der Stadt gesehen haben, melden Sie dies dem Amt für öffentliche Ordnung unter www.stuttgart.de, Stichwort „Ratte melden“

Falls Sie noch Fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich unter der folgenden Nummer an das Amt für öffentliche Ordnung:

Telefon 0711 216-91938